

Dies ist die erste Ankündigung des Slawennamens in der Geschichte, wiewohl Slawenvölker, Veneter, Sarmaten, Jazygen, schon früher in Europa waren, ja selbst Serben³⁸⁾ eher genannt wurden, ehe mit einer neuen Völkerschaft ihres Stammes, der Name aus Asien nach Europa kam, unter welchem in späteren Tagen die Geschichte die große wendisch=slowenische Völker-Gemeinde begreifen sollte. Daß die Slowenen bei ihrem ersten Erscheinen wirklich zwischen Donau und Mäotis zu denken sind, geht auch hervor aus der Stelle des Prokopius, wo in den ersten fünf Kapiteln des vierten Buches vom gothischen Kriege, gleichsam als Nachtrag zur Geschichte des persischen Krieges, die Umgegenden des Pontus Euxinus beschrieben werden. Zuerst werden Lazika und der Kaukasus beschrieben. Alanen, ein freies Volk (*αὐτόνομον ἔθνος*), zwischen Kaukasus und Kaspia. Hunnen, Amazonen (c. 3.), Abasger, deren Fürsten schöne Knaben den Eltern raubten, zu Eunuchen machten und verkauften, was Kaiser Justinian verbot. Zwischen Abasgern und Alanen wohnten die Brucher (*Βροῦχοι*), am Ufer des Pontus saßen die Zechen (*Ζήκχοι*), dann die Sagiden (*Σαγίδαι*) an deren Ufer die Römer die Zwillingzburgen Sebastopolis und Pitius anlegten, welche zwei Tagereisen von

*βασιλεὺς ἐπεμψεν, ἐπενεγκῶν Γήπαισι Σκλαβηνῶν τινας ἐπὶ πο-
νηρῶ Ῥωμαίων μετὰ τὰς ξυνθήκας διαβιβάσαι ποταμὸν Ἰστρὸν.*

38) Älter als der Slawenname ist der Name Serb. Plinius VI, 7. „A Cimmerico accolunt Maeotici, Vali, Serbi, Arrechi, Zingi, Psesii.“ Eben so der spätere Ptolemaeus V, 9. „Inter Ceraunios montes et Rha fluvium Orinaei et Vali et Serbi“ (*Σέρβοι* und *Σλοβοι* in den Handschriften). Diese Serben wohnten also zwischen dem keraunischen Gebirge, d. i. dem nördlichen Endzweige des Kaukasus, jetzt Irgeni-Gebirge, und der Wolga, am heutigen Flusse Serba, nach der Aussprache der Tartaren Sarpa.